

Bundesamt für Kultur
Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Winterthur

in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für
Wissenschaftsgeschichte, Berlin

DAS WISSEN DER KUNST UND DIE KUNST DES WISSENS

Symposium zum *Kulturherbst Winterthur*
in der Gemäldegalerie der
Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»

Freitag und Samstag,
den 18. und 19. Oktober 2013



Die Winterthurer Museen und Kulturinstitutionen schliessen sich vom 6. September bis zum 16. November 2013 zusammen, um mit Ausstellungen und Veranstaltungen gemeinsam das Thema Kunst und Wissenschaft zu beleuchten. Unter dem Motto *Kulturberbst Winterthur* sollen Vielfalt und Synergien der verschiedenen Kulturträger am Ort durch einen ganzen Strauss von Aktivitäten vor Augen geführt werden. Die Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» beteiligt sich mit einem internationalen Symposium, dessen Programm (18. und 19. Oktober) durch zwei Performances des berühmten Schweizer Künstlers Roman Signer zugleich lebendig aufgebrochen und abgerundet wird (20. Oktober).

Das Symposium versteht sich als Ergänzung der sonstigen Veranstaltungen während des *Kulturberbstes Winterthur*. Zu deren Vertiefung und Erweiterung, aber auch allgemein unter Bezugnahme auf die Bestände der Winterthurer Sammlungen untersuchen zahlreiche Vorträge relevante Aspekte in der Wechselbeziehung zwischen Kunst und Wissenschaft von der Renaissance bis in die Gegenwart. Zu allen Themenschwerpunkten des Symposiums sind international renommierte Referenten geladen. Die Pausen zwischen den Vorträgen dienen dem Austausch des Publikums mit den Experten. Gleichzeitig steht das Museum zur Besichtigung offen.

Eine erste Sektion rückt Phänomene einer besonderen Nähe zwischen Kunst und Wissenschaft während der Frühen Neuzeit in den Fokus. Den Auftakt bildet eine Untersuchung der sogenannten Kunstkammer, jenes Sammlungskonzepts aus der Frühphase der Museumsgeschichte, das Objekte unterschiedlichster Herkunft und Bestimmung gemeinsam präsentierte. Das Naturkundemuseum, das sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts daraus entwickelt hat, ist Gegenstand eines weiteren Vortrags. Aufgezeigt werden hier Analogien zwischen dem Verhältnis eines Betrachters zu bildender Kunst und der Wahrnehmung eines naturkundlichen Objekts im Museum. Es folgt eine historische Untersuchung der Numismatik von der Renaissance bis zur Aufklärung im 18. Jahrhundert. Dabei wird die Münzkunde in einen grösseren Kontext gebettet, in dem sich natur- und kunstwissenschaftliche Formen der Systematisierung von Wissen prinzipiell nicht unterscheiden. Um das Spannungsverhältnis zwischen dem theoretischen Wissen von Künstlern und ihren Versuchen zu dessen Systematisierung sowie der künstlerischen Praxis geht es in einem Vortrag über die technischen Innovationen auf dem Gebiet der Farbenherstellung im 16. und 17. Jahrhundert. Der Themenkreis Frühe Neuzeit schliesst mit Betrachtungen zur Visualisierung von Haut und ihren Schichten in medizinischen Illustrationen des 17. und 18. Jahrhunderts.

Angesichts der reichen Bestände an Werken des 19. und 20. Jahrhunderts in den Winterthurer Sammlungen schliesst sich ein Schwerpunkt zu wissenschaftlichen Bezügen der Kunst vom Impressionismus bis zur Klassischen Moderne an. Überleitend von der ersten zur zweiten Sektion des Symposiums wendet sich ein weiterer Vortrag dem Verhältnis von Kunst und Medizin zu, hier demjenigen von Kunst und Psychologie um 1900. Darauf folgen Auseinandersetzungen mit der Bedeutung von Geometrie und Optik für die Malerei und Plastik. Berücksichtigung findet in diesem Zusammenhang auch die Photographie, die par excellence die Kunst mit wissenschaftlichen Methoden verknüpft. In einer dritten und letzten Sektion nimmt sich das Symposium der Verbindung von Musik, Theater und Wissenschaft an.

Sonst eher nach der Bedeutung der Wissenschaft für die Kunst fragend, kehrt das Symposium – bezeichnenderweise in seiner Mitte – diesen Ansatz auch um und geht der Frage nach, ob genauso die Wissenschaft künstlerische Aspekte besitzt. Auch die enge Beziehung eines bekannten Naturwissenschaftlers zur Kunst steht symbolisch für deren Stellenwert.

Als Nachtrag bieten tags darauf die Performances von Roman Signer einen Ausblick auf mögliche Formen der Verschmelzung von Kunst und Wissenschaft in der Gegenwart, zugleich lassen sie Oskar Reinharts Sammlung klassischer europäischer Kunst in einem neuen Licht erscheinen.

Freitag, 18. Oktober 2013

10.00 Uhr BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG

Dr. **Mariantonia Reinhard-Felice**, Leiterin der Sammlung Oskar Reinhart
«Am Römerholz», Winterthur

MODERATION: Prof. Dr. **Sven Dupré**, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

10.15 Uhr VORTRAG

For the Birds: Natural History, Art, and Collections in Dresden

Prof. Dr. **Thomas DaCosta Kaufmann**, Princeton University

10.45 Uhr DISKUSSION

11.00 Uhr VORTRAG

Die Ästhetik des Naturkundemuseums

Prof. Dr. **Anke te Heesen**, Humboldt-Universität zu Berlin

11.30 Uhr DISKUSSION

11.45 Uhr VORTRAG

Understanding Ancient Coins: From Tschudi to Eckhel, via Linnaeus and Johnson

Dr. **Andrew Burnett**, The British Museum, London

12.15 Uhr DISKUSSION

12.30 Uhr MITTAGESSEN IM MUSEUMSCAFÉ

MODERATION: Dr. **Karin Leonhard**, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

14.00 Uhr VORTRAG

Das Material Farbe in der Frühen Neuzeit. Künstlerwissen und künstlerische Praxis

Dr. **Doris Oltrogge**, Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft, Köln

14.30 Uhr DISKUSSION

14.45 Uhr VORTRAG

Dimensionen der Dermis. Struktur und Farbe der Haut in der medizinischen Druckgraphik der Frühen Neuzeit

Dr. **Mechthild Fend**, University College London

15.15 Uhr DISKUSSION

15.30 Uhr PAUSE IM MUSEUMSCAFÉ

16.00 Uhr VORTRAG

«Das Auge ist das absolute Organ des Künstlers, daher seine Fehler in der Kunst und ihrer Geschichte bedeutungsvoll sind.» *Zu Kunst und Psychologie um 1900*

Dr. **Margarete Vöhringer**, Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin

16.30 Uhr DISKUSSION

16.45 Uhr PODIUMSGESPRÄCH

Die Umkehrung der Frage: Ästhetisierung der Wissenschaft

Prof. Dr. **Michael Hagner**, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, im Gespräch mit dem Schriftsteller **Marcel Beyer**

17.30 Uhr APÉRO IM MUSEUMSCAFÉ

Samstag, 19. Oktober 2013

MODERATION: Dr. **Nina Zschocke**, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

9.30 Uhr VORTRAG

Prismes. Optique du kaléidoscope et post-impressionnisme de Paul Cézanne à Robert Delaunay
Prof. Dr. **Pascal Rousseau**, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne

10.00 Uhr DISKUSSION

10.15 Uhr VORTRAG

«Szientismus» der Klassischen Moderne
Prof. Dr. **Sebastian Egenhofer**, Universität Zürich

10.45 Uhr DISKUSSION

11.00 Uhr PAUSE IM MUSEUMSCAFÉ

11.30 Uhr VORTRAG

Formexperimente. Gestalttheorie und Avantgarde der 1920er Jahre
Margarete Pratschke, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

12.00 Uhr DISKUSSION

12.15 Uhr VORTRAG

The Nature of Photography and the Photography of Nature
Dr. **Kelley Wilder**, De Montfort University, Leicester

12.45 Uhr DISKUSSION

13.00 Uhr MITTAGESSEN IM MUSEUMSCAFÉ

MODERATION: Dr. **Beate Schappach**, Universität Bern, und
Dr. **Mariantonia Reinhard-Felice**, Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»,
Winterthur

14.00 Uhr VORTRAG

Die Audio-Sphäre als strategisches Milieu des Wissens
Prof. Dr. **Sebastian Klotz**, Universität Leipzig

14.30 Uhr DISKUSSION

14.45 Uhr VORTRAG

Bild und Begriff. Wie wissenschaftliche Positionen die Bewertung von Theater in der Geschichte prägen
Prof. Dr. **Andreas Kotte**, Universität Bern

15.15 Uhr DISKUSSION

15.30 Uhr VORTRAG

*Die Beziehung eines Wissenschaftlers zur Kunst. Der Winterthurer Nobelpreisträger für Chemie
Richard R. Ernst als Kunstsammler und Konservator*
Prof. Dr. **Richard R. Ernst**, Emeritus der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

16.00 Uhr DISKUSSION

16.15 Uhr AUSKLANG IM MUSEUMSCAFÉ

17.30 Uhr ENDE DES SYMPOSIUMS

Zusatzprogramm

Sonntag, 20. Oktober 2013

11.30 Uhr PERFORMANCES ZUM THEMA KUNST UND WISSENSCHAFT

Rasenmäher und Glocke und Drei rote Bänder

Roman Signer

Ort: Gemäldegalerie und historische Parkanlage

12.15 Uhr APÉRO IM MUSEUMSCAFÉ

13.15 Uhr FÜHRUNG ZUM LEUCHTER DER GEMÄLDEGALERIE

Ein Kronleuchter am Boden

Mit **Peter Blöchle**, Basel

Für die Performances von Roman Signer muss der historisch hochwertige Kronleuchter aus dem 18. Jahrhundert in der Gemäldegalerie einer hängenden Glocke weichen. Dieser Umstand bietet eine gute Gelegenheit, den Lüster mit seinem Restaurator, einer Fachkraft auf diesem spezifischen Gebiet, näher zu betrachten.

Die Führung zum Leuchter wird auch am Sonntag, den 27. Oktober 2013, um 11.30 Uhr anstelle der öffentlichen Führung zur Sammlung angeboten.

Eintrittspreise

Eintritt zum Symposium inklusive Mittagsbuffet:

25 sFr. (ermässigt 20 sFr.)

Eintritt zu den Performances inklusive Führung zum Kronleuchter und Apéro: 20 sFr. (ermässigt 15 sFr.)

Führung zum Leuchter am 27. Oktober 2013 im Museumseintritt inbegriffen (12 sFr., ermässigt 9 sFr.)

Anmeldung

Nicht erforderlich, jedoch bis zum 15. Oktober per E-Mail oder Fax erwünscht

Anreise mit dem Museumsbus

Kostenlose Sonderfahrten mit dem Museumsbus «Am Römerholz»

für die Besucher des Symposiums:

vom Bahnhof SBB zum Römerholz, **Freitag, 18. Oktober:** 9.30 und 13.30 Uhr,

Samstag, 19. Oktober: 9.00 Uhr und 13.30 Uhr;

vom Römerholz zum Bahnhof SBB, **Freitag, 18. Oktober:**

19.00 Uhr, **Samstag, 19. Oktober:** 18.00 Uhr

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»

Haldenstrasse 95, CH-8400 Winterthur

Telefon +41 (0) 52 269 27 40, Fax +41 (0) 52 269 27 44

sor@bak.admin.ch, www.roemerholz.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr